



Die circa 75 m lange Autobahnbrücke über die Pegnitz bei Lauf. Recht deutlich ist der seitliche Überbau zu erkennen, der abgebrochen werden mußte.

# Betonamit erledigte knifflige Arbeit

## Seitlicher Brückenüberbau mußte weg

Es gibt schon Aufträge, die sind so knifflig, daß der normale Bauunternehmer nicht so recht weiß, wie er sie ohne Probleme erledigen kann. Also zieht er einen Experten zu Rate. So auch der Ebensfelder Bauunternehmer Raab, der den Auftrag erhielt, an der BAB 9 den seitlichen Überbau einer Brücke zu entfernen, ohne jedoch dabei den Verkehr zu behindern.

Raab hatte von Betonamit gelesen und setzte sich mit der deutschen Vertretung, der Firma Bau-Haag in Pforzheim, in Verbindung und bat um Rat. Besondere Schwierigkeit bei der Beseitigung des seitlichen Überbaus war die Forderung, die Armierung zu erhalten, da an ihr die Fahrbahnverbreiterung angeschlossen werden sollte.

Ein herkömmliches Sprengen war wegen der befürchteten Auswirkungen auf den Verkehr nicht zugelassen, der Einsatz eines schweren Geräts verbot sich wegen der zwangsläufig entstehenden Erschütterungen und der dabei zu befürchtenden Armierungslockerungen im bestehen bleibenden Teil der Brücke.

Für die Experten von Bau-Haag war von vornherein klar, daß es keine Probleme beim Anwenden von Betonamit geben würde und daß sich die Kosten in einem erträglichen Rahmen bewegen würden.

Es zeigte sich auch bei diesem Objekt, für das immerhin 1000 Bohrungen erforderlich waren, daß diese den wesentlichen Teil der Kosten verschlingen. Mit einem optimalen Bohrgerät können sie noch erheblich gesenkt werden.

Die Firma Raab hat dann nach Haag-Plänen die Bohrungen – wie auf der Skizze dargestellt – eingebracht, wobei Haag darauf hinwies, daß Bohrlochabstände und -durchmesser die entscheidenden Faktoren sind.

Bei einem Telefonat am Tag nach der Verfüllung der Bohrlöcher mit Betonamit bestätigte Polier Voll, daß er schon jetzt den größten Teil des Betons zwischen der einwandfrei erhaltenen Armierung habe ausschlagen können.

Nicht nur die Firma Raab, sondern auch die Vertreter des Autobahnamts waren von der hier eingesetzten Methode überzeugt, weil alle Vorbedingungen eingehalten wurden.

Weitere Auskünfte: Bau-Haag, Waldstraße 32, 75181 Pforzheim.